

Als Bad Essen ganz plötzlich „radio-aktiv“ war

122 000 Mark für Ausbau eines Teilstücks der Bundesstraße 51 – Alarmübung am Wimmer Hafen



Vor 50 Jahren

Von Wolfgang Hüge

ALTKREIS WITTLAGE. Straßensanierung und Ausbau waren auch vor 50 Jahren ein Thema. So beschloss der Bohmter Rat, Gelder hierfür zu investieren. In Bad Essen war im Juni 1958 der NDR zu Gast

Bohmte, 2. Juni 1958: Zwei Probleme standen im Mittelpunkt der Beratungen des Gemeinderates am vergangenen Freitag: Die Festsetzung einer Mindestgebühr für die Ortswasserversorgung und der Ausbau einer Teilstrecke der Bremer Straße, die einen beiderseitigen Bürgersteig erhalten soll. Außerdem wurde beschlossen, für den oberen Teil der Bahnhofstraße eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 20 km/h festzusetzen. [...] Vor der Sitzung nahmen die Ratsherren Gelegenheit, das Bohmter Wasserwerk zu besichtigen, das nach anfänglichen „Kinderkrankheiten“ nun zur vollen Zufriedenheit arbeitet.

Dem Wasserwärter Heinrich Nickel wurde bei dieser Gelegenheit die Anerkennung für die vorbildliche Wartung des Werkes ausgesprochen. [...] Aufgrund wiederholter Anträge der Gemeinde hat sich die Straßenbauverwaltung jetzt entschlossen, im Rahmen des planmäßigen Ausbaus der Bundesstraße 51 die Fahrbahnbreite und Fahrbahndecke in der Ortsdurchfahrt zunächst vom Gasthof Kohlhaus bis zur Einmündung des Hauweges – es handelt sich um 500 m – dem derzeitigen Verkehrsbedürfnis anzupassen. Dabei wird die Fahrbahn auf 7 m verbreitert,

die Wölbung der Fahrbahn durch Anhebung der Seiten beseitigt und auf der Ostseite ein Bürgersteig angelegt. Da außer einer neuen Fahrbahndecke eine fast vollkommen neue Regenwasserableitung, neue Hochbordsteine und Gossen erforderlich werden, sind erhebliche Mittel für das Gesamtobjekt erforderlich. Der Kostenvoranschlag lautet über 122 000 DM.

Ostercappeln, 13. Juni 1958: Der Verschönerungsverein hatte am Dienstag im Café Rosenbusch seine erste Mitgliederversammlung in diesem Jahr. Sie wurde dank des Lichtbildvortrages von Lehrer Kleßmann zu einem besonderen Erlebnis. In seiner Begrüßung gab der Vorsitzende, Lehrer Heinrich Mönter, seiner Genugtuung Ausdruck, dass es gelungen sei, die Mitgliederzahl im letzten Vierteljahr beträchtlich zu erhöhen. [...]

Die schlimmsten Schmutzlöcher auf dem Kammweg wären zwar schon mit Bauschutt grundiert worden, aber hinter der Kapelle sei der Weg noch immer nicht begehbar. Von den 47 Bänken, die der Verein aufgestellt habe, seien im Frühjahr 16 reparaturbedürftig gewesen. Bis auf zwei seien nunmehr alle wieder instand gesetzt. Mönter schlug vor, in Zukunft auch die Schlackerückstände der Schulheizungen für den Wegbau zu verwenden. Größtes Ziel aber, das der Verein im Augenblick habe, wäre die Neuanlegung des Wanderweges vom Vehrter Bahnhof durch die Krebsburger Forsten bis zum Widukindweg. Dieser Weg berühre herrliche Waldungen, so sagte Mönter, und würde besonders von Osnabrücker Wanderern gern begangen. Leider sei dies in den letzten Jahren nicht mehr möglich gewesen, weil der Weg viel zu feucht sei. Er habe, so erklärte der Vorsitzende, nunmehr mit dem Besitzer der Krebsburg gesprochen, und



Vom EU-Projekt Shared Space war vor fünf Jahrzehnten noch nicht die Rede. Die Verkehrsbelastung hielt sich in Grenzen. Im Bild ein Blick auf die Bohmter Ortsdurchfahrt. Repros: Wolfgang Hüge

dieser habe seine Einwilligung gegeben, die Wegführung höher zu verlegen. H. Mönter kam dann auf die Sauberkeit des Waldes zu sprechen, insbesondere auf die Ablagerung von Müll.

Er überreichte dem anwesenden Bürgermeister einen Antrag, daß sich der Gemeinderat damit befassen möge, entsprechende Paragrafen in das Ortsstatut einzubauen, die das Verunreinigen des Waldes unter Strafe stellen. Anschließend zeigte Lehrer Kleßmann Farblichtbilder, die ein Kurgast aus Dortmund vor etwa 20 Jahren aufgenommen hatte. [...] Mit wachen Augen ist der fremde Gast aus dem Ruhrgebiet durch die schöne Heimat gegangen und hat manchen schönen Winkel mit seiner Kamera erfaßt, der selbst Einheimischen nicht aufgefallen ist. [...]

Bad Essen, 19. Juni 1958: Höhepunkt der Kursaison ist in jedem Jahr das große Feu-

erwerk, das mit der märchenhaften Illumination der Kuranlagen und der alten romantischen Wassermühle verbunden ist. Tausende von Besuchern aus nah und fern, bis von Bremen und Oldenburg her und aus vielen Orten des Regierungsbezirks Osnabrück, sind immer wieder begeistert über diese prachtvolle Veranstaltung, die wie ein Stück verklungenes Märchen ist. Das erste Feuerwerk in diesem Jahr soll am kommenden Sonntagabend, 21. Juni, stattfinden. [...]

Bad Essen, 21. Juni 1958: Der kleine Kurort am Wiehengebirge, verträumt und romantisch am Berghang gelegen, wirft sich am Donnerstag stolz in seine Brust. Er kann es auch. Zum dritten Male innerhalb kurzer Zeit rollt der Aufnahmewagen des Norddeutschen Rundfunks, Funkhaus Hannover, durch seine Straßen. Zum dritten Male sind die NDR-Reporter nach Bad Essen gekommen.

Anlässlich der Eröffnung des Solefreibades waren sie hier, dann wurde durch das „Städterätsel“ der Name des Kurortes im Niedersachsenland bekannt, und nun wird er heute vormittag um 10.30 Uhr über die Mittelwelle in der Sendereihe „Das Ausflugsziel“ erneut in Stadt und Land „getragen“ werden. „Bad Essen ist eine Reise wert“, sagt Funkreporter Gerd Weber, und sein Kollege Jan Eisenberg schüttelt ein Bonmot aus dem Ärmel: Bad Essen ist „radio-aktiv“, meint er.

Wimmer, 23. Juni 1958: 25 Jahre besteht der DRK-Ortsverein Lintorf/Rabber. Zwar für heutige Begriffe keine lange Zeit, doch Anlaß genug, Rückschau zu halten

auf die geleistete Arbeit, die sich zu jeder Stunde erfüllte im Dienen am Nächsten. Rotes Kreuz, das bedeutet tatkräftige Hilfe, ist Beweis echter Menschlichkeit. Und so soll auch den Männern und Frauen des DRK-Jubiläumsvereins Dank gesagt werden für die bewiesene Treue dem Roten Kreuz gegenüber [...] Mittelpunkt des Jubiläums war am Sonntagnachmittag eine große Alarmübung am Wimmer Hafen, bei der von der DRK-Bereitschaft Wittlage-Ost und der Freiwilligen Feuerwehr Wimmer 55 Mann im Einsatz waren [...]

Gegen 14.30 Uhr „fliegt“ ein Passagierflugzeug, aus Richtung Hannover kommend, den Kreis Wittlage an. Plötzlich stellt der Flugzeugführer Motorschaden fest. Die Maschine muß „notlanden“. Dabei „streift“ sie die Kanalbrücke Wimmer-Levern, „beschädigt“ diese schwer und „stürzt brennend“ in eine unmittelbar nördlich der Brücke gelegene Weide. Passagiere werden „herausgeschleudert“ und bleiben „schwer verletzt“ oder „tot“ liegen.

Einem zufällig vorbeifahrenden Motorradfahrer bietet sich ein grauenhaftes Bild. Er rast mit seinem Krad nach Wimmer zurück. Kurz darauf zerreißt das gellende Heulen der Sirene, die Katastrophenalarm gibt, die sonntägliche Stille. Die Einsatzübung unter Leitung von Bereitschaftsführer Broscheidt beginnt.

Und in der Tat, diese Übung ist „grauenhaft“ echt. Aus dem Rumpf des „Flugzeuges“ züngeln die Flammen, überall liegen „Verletzte“. Man muß schon genau hinsehen, um zu erkennen, daß es sich hier glücklicherweise nur um ein „ernstes

Spiel“ handelt. Besatzungen von Schleppern, die auf dem Mittellandkanal entlangziehen, bleiben entsetzt an Deck stehen. Die züngelnden Flammen, das DRK, die vielen Menschen – hier muß doch etwas passiert sein. Und der Uhrzeiger läuft. Da endlich, nach zehn Minuten etwa, kommt ein Pkw angereast. Türen werden aufgerissen. DRK-Helfer stürzen heraus. Die Bergung der „Verletzten“ beginnt.

Noch hat man vorerst keine Tragen. Aber erst kommt das Bergen, dann die Versorgung. Inzwischen hat die DRK-Rettungsfähre „Niedersachsen“ die ebenfalls alarmierte Freiwillige Feuerwehr aus Wimmer an den „Unfallort“ herangebracht. Vom Wasser aus schon beginnen die Männer im blauen Rock mit ihren Löscharbeiten. Sie gehen an Land. Die Rettungsfähre schwimmt ein paar Meter weiter. Tragen werden abge-

laden. Die „Verletzten“ kommen an Bord, um anschließend in das Sanitätszelt gefahren und dort ärztlich betreut zu werden. Es läuft alles wie am Schnürchen, so, als wenn es sich hier um keine Übung, sondern um einen Ernstfall handeln würde. Auch der Fern- und Funk-sprechtrupp ist nicht müßig gewesen. Längst hat er die notwendigen „Strippen“ verlegt, damit der „Unfallort“ auch telefonisch zu erreichen ist.

Und die vielen Zuschauer, die am jenseitigen Rand des Mittellandkanals Zeugen dieser Übung sind, nehmen die Gewißheit mit nach Hause, daß sich einmal mehr das Zusammenspiel der Hilfsorganisationen im Kreis Wittlage – auch wenn dieses Mal nur im östlichen Teil – bewährt hat. Ob DRK oder Feuerwehr, sie bewiesen auch gestern, daß sie für einen hoffentlich nie eintretenden Ernstfall gewappnet sind.



Eine historische Aufnahme des Hotels Broermann in Ostercappeln.



Der Gasthof Gieseke mit Saal in Bohmte.

CHANCEN

Zumnorde - Qualität zu Ihrem Vorteil.

www.zumnorde.de



OSNABRÜCK
Große Str. 35/36

In allen Abteilungen gibt es jetzt Sonderangebote!

1887
2007
120 JAHRE
Zumnorde